

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1854

103 (31.8.1854)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro}. 103.

Donnerstag, den 31. August

1854.

[712] N^{ro}. 21,182. Durch Entschliebung Großh. Justiz-Ministeriums vom 11. v. Mts., N^{ro}. 7158, wurde die bisherige Eintheilung der Distrikte der Gerichtsvollzieher und Gerichtsboten des diesseitigen Amtsbezirks dahin abgeändert, daß vom Oktober d. J. anfangend, statt der bis dahin bestandenen drei Distrikten nur noch zwei solche Distrikte bestehen.

Der erste dieser Distrikte umfaßt die Orte: Dühren, Eschelbach, Eichersheim, Michelfeld, Waldangeloch, Hilsbach, Weiler, Hoffenheim und Zuzenhausen.

Der zweite Distrikt umfaßt die Orte Sinsheim, Rohrbach, Daisbach, Reidenstein, Eschelbronn, Adersbach, Ehrstädt, Grombach, Kirchart, Bockschaff, Reihen und Steinsfurth.

Der erste Distrikt ist dem bisherigen Gerichtsvollzieher und Gerichtsboten Grabenstein und der zweite Distrikt dem bisherigen Gerichtsvollzieher und Gerichtsboten Steinacker übertragen worden.

Zugleich wurde von Großh. Justiz-Ministerium bestimmt, daß der Gerichtsbotendienst in den Amtsorten Daisbach, Reidenstein, Eschelbronn, Zuzenhausen und Hoffenheim durch einen besondern Gerichtsboten besorgt werden sollen und es wurde als solcher der Amtsbote Martin Schuchmann von hier bereits aufgestellt und eidlich verpflichtet.

Wir bringen dieses hiemit zur Kenntniß der Bürgermeistereämter mit der Aufforderung, diese Bekanntmachung in ihren Gemeinden zu verkünden.

Sinsheim, den 23. August 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
v. R o t t e k.

Lösch, a. j.

[714] Neckarbischofsheim.

Liegenschaftsversteigerung.

N^{ro}. 2079. Dienstag
den 19. September d. J.,
Abends 6 Uhr,
werden der Friedrich Schütz Wittwe und
deren minderjährigen Kindern dahier, unter
Vorbehalt obervormundschaftlicher Ge-
nehmigung, bezüglich der Letzteren, unge-
ähr

4 Morgen Acker, Wiesen und
Gärten in verschiedenen Par-
zellen, im Anschlag zu 2000 fl.
öffentlich versteigert.

Neckarbischofsheim, den 26. Aug. 1854.

Das Waisengericht.

S c h i e k.

vd. Wagner.

[711] Mosbach.

Schäfereiverpachtung.

Da die Pachtzeit der
hiesigen Schäferei an
Michaeli 1855 zu Ende
geht, so wird Tagfahrt
zu deren anderweiten Verpachtung auf 9
Jahre von Michaeli 1855 bis dahin 1864
auf

Mittwoch den 20. September d. J.,
Morgens 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus festgesetzt.

Zu dieser Verpachtung können circa 60
Morgen Ackerland und Wiesen in Pacht
gegeben werden und ebenso die städtische
Faselviehhaltung.

Berein zur Belohnung treuer Dienstboten.

[712] In Folge des §. 19 der Statuten werden alle diejenige Dienstherrschaften,
deren Dienstboten in diesem Jahre auf Preise Anspruch machen, aufgefordert, sich bis
zum 15. September l. J. bei dem unterzeichneten Vorstände oder dem Sekretariat des
Verwaltungsrathes mündlich oder schriftlich zu melden, damit ihnen der vorgeschriebene
Fragebogen zur Beantwortung eingehändigt werden kann.

Der vollständig zu beantwortende und von der Dienstherrschaft zu unterzeichnende
Fragebogen ist längstens bis zum 30. September l. J. wieder einzusenden.

Jeder nach dem 30. September l. J. einkommende Fragebogen wird nicht mehr
berücksichtigt.

Die schriftliche Meldung hat weiter nichts zu enthalten, als den Namen und
Wohnort der Dienstherrschaft und den Namen des oder der Dienstboten, welche sich
um Preise bewerben, und die kurze Bitte um Zusendung eines Fragebogens.

Nach §. 7 der Statuten haben Ansprüche auf einen Preis ohne Unterschied des
Geschlechtes, der Religion und der Heimath alle Dienstboten:

- a) die sich in Wohnung, Kost und Lohn einer Dienstherrschaft befinden, die zur
Zeit der Meldung im Amtsbezirke ansäßig und Vereinsmitglied ist;
- b) welche wenigstens sechs Jahre lang ununterbrochen bei einer und derselben
Dienstherrschaft mit Treue und Fleiß gedient, sich während dieser Dienstzeit
das Zeugniß eines sittsamen und tadellosen Wandels erworben und durch
Sparsamkeit ausgezeichnet haben.

Nach §. 14 der Statuten kann außerdem ohne Rücksicht auf die Zahl der Dienst-
jahre für außerordentliche, mit persönlicher Gefahr verbundene Dienstleistungen ein be-
deutenderer Preis ertheilt werden.

Sinsheim, den 25. August 1854.

Der Vorstand des Verwaltungsrathes.

J. d. E.

Bürgermeister H a a g.

Hedmann,
Sekretär.

Die Steigerer haben sich mit legalen
Vermögens- und Leumundszeugnissen aus-
zuweisen.

Mosbach, den 26. August 1854.

Das Bürgermeisteramt.

L e u b n e r.

Wucherer.

[696] Heidelberg.

Bei einem Lehrer in
Heidelberg können noch 2
Knaben, die das Lyzeum besuchen wollen,
in Kost und Logis aufgenommen werden.

Näheres Lit. C N^{ro}. 6.

□ Neckarbischofsheim. Heute, als am 27. August, wurde das erste Jahresfest der hiesigen Kinderpflege gefeiert. Gleich Nachmittags versammelten sich die Kleinen in ihrem Lehrzimmer, von wo aus sich dieselben in Begleitung ihrer Pflegerin in die Kirche begaben, woselbst eine zahlreich versammelte Gemeinde der Ankunft der Kleinen harnte. Jeder, der auch nur im Geringsten den Segen einer solchen Anstalt erkennt, konnte hier aus den Augen der Kleinen lesen: Wir sind es, die heute unserm Gott ein Lob, und Danklied singen, und erzählen, was der Herr Großes an uns gethan hat. Zum Eingang sang die Versammlung das Lied: „Ach bleib mit deiner Gnade“ etc., worauf Herr Pfarrer Schmitthener nach einleitendem Gebet in ergreifender Weise sich über die Bedeutung und den Segen einer solchen Feier aussprach. Nun sangen die Kleinen eine Schulliturgie mit einander, wobei man sich nicht genug freuen konnte über das Lallen dieser Unmündigen, aus deren Munde sich der Herr ein Lob bereitet hat. Wenn auch nicht gerade wohlklingende, zu einer vollständigen Harmonie sich vereinigende Töne das Ohr ergösten, so vereinigten sich in diesen Stimmen doch der Dank gegen Gott, den je eine Seele auszusprechen vermag. Nicht wenig überrascht wurde die Versammlung durch das Hersagen der Dank- und Loblieder, sowie mehrerer Bibelsprüche, die alle in vollem Ernste von den Kleinen zum Preis und Lob ihres guten Hirten ausgesprochen wurden, und denen noch ein einstimmiges „Amen“ nachhallte. — Der Geistliche sprach sich nun in ernster Weise aus über die Anstalt selbst, deren Gang und Fortbestand und wies hin auf den großen Segen, der sowohl auf dem Geben, als auch auf dem Empfangen ruhe. Nach Beendigung dieser Rede sang die versammelte Gemeinde den 4. Vers des Liedes 401, worauf Bericht erstattet wurde über die Jahresrechnung, die unten folgt. — Da die Anstalt durch lauter freiwillige Beiträge gegründet und bisher erhalten wurde, so ist es um so erfreulicher, zu hören, wie sich in dem verfloffenen Jahre, das für Viele ein Jahr der Noth war, immer bereitwillige Herzen fanden, die die Mittel boten, das Wohl der Anstalt zu fördern.

Ein Dank- und Schlußgebet mit Gesang des Liedes 169 beendigte die Feier.

Die Kinder begaben sich auf ihren gewöhnlichen Spielplatz, woselbst einige Spiele gemacht und zum Schlusse Breteln unter die Kinder vertheilt wurden.

Jahresrechnung

über die Einnahmen und Ausgaben der Kinderpflege zu Neckarbischofsheim pro 1. September 1853 bis 31. Juli 1854.

I. Einnahme.

A. Regelmäßige Jahresbeiträge:

- 1) v. Herrn Grafen und Frau Gräfin von Helmstadt hier 25 fl. — fr.
- 2) von Heidelberger Freunden der Anstalt durch Frau Oberamtmann Benitz zus. 9 fl. 24 fr.
- 3) jährliche Beiträge von den Bewohnern der hiesigen Stadt, gesammelt in 21 Bezirken durch die Frauen des Frauenvereins 160 fl. 44 fr.
- 4) Jahresbeitrag eines Ungenannten hier 1 fl. 12 fr.

Summa 196 fl. 20 fr.

B. Aus den monatlichen Sammlungen des Kreuzervereins:

Die monatliche Kreuzersammlung durch 34 hiesige Jungfrauen ergab bei monatlichen Beiträgen zwischen 6 fl. 30 fr. und 3 fl. 50 fr. eine Jahres-Einnahme von 61 fl. 50 fr.

C. Außerordentliche Beiträge:

- 1) Von Herrn Grafen von Helmstadt zu Anschaffung von Betten 36 fl. — fr.
- 2) von Herrn und Frau Major v. Leoprechting aus Mannheim 6 fl. — fr.

- 3) von mehreren Ungenannten von hier für die Einrichtung 2 fl. 5 fr.
- 4) Opferertrag beim Einweihungsfest 14 fl. 25 fr.
- 5) Ertrag der Sammlung bei einer musikalischen Abendunterhaltung 28 fl. 22 fr.
- 6) Ertrag der Sammlung für Christgeschenke für die Kinder 14 fl. 48 fr.
- 7) Ertrag der Sammelbüchse in der Kinderpflege 5 fl. 46 fr.
- 8) Ertrag einer Sammelbüchse bei Viebelstunden von 2 Jahren her 7 fl. 26 fr.

Summa: 114 fl. 52 fr.

Gesamteinnahme:

- Regelmäßige Jahresbeiträge 196 fl. 20 fr.
 Ertrag der Kreuzersammlung 61 fl. 50 fr.
 Außerordentliche Beiträge 114 fl. 52 fr.

Summe der Einnahme: 373 fl. 2 fr.

II. Ausgabe.

A. Aus dem Ertrag der Kreuzersammlung:

- 1) Die Hausmiete für das verfloffene Jahr mit 50 fl. — fr.
- 2) der Rest dieses Ertrags wurde als ein Nothpfennig zurückgelegt 11 fl. 50 fr.

B. Aus den übrigen ordentlichen und außerordentlichen Beiträgen:

- 1) Der Gehalt der Lehrerin und ihrer Gehilfin, für Beide monatlich 15 fl. (was für den Tag 30 fr. beträgt), zusammen für 11 Monate, vom 1. September 1853 bis 31. Juli 1854, sammt den Christgeschenken für Beide . . . 173 fl. 42 fr.
- 2) für Anschaffungen:
 - a. zur Schuleinrichtung 35 fl. 55 fr.
 - b. zur Einrichtung der Wohnung (darunter für Betten 32 fl. aus den von Hrn. Grafen geschenkten 36 fl.) 61 fl. 24 fr.
 - c. für Küchengeräthschaften 5 fl. 52 fr.
 - d. für Herstellung der Hütte und des Zauns um den Spielplatz 6 fl. 26 fr.
 zusammen für die ganze Einrichtung 109 fl. 37 fr.
- 3) für Geschenke an die Kinder bei der Einweihung und am Christfest 14 fl. 45 fr.
- 4) für die Reise der Lehrerinnen hither, Fracht, Porto u. a. Auslagen 13 fl. 12 fr.

Summe aller Ausgaben: 373 fl. 6 fr.

Vergleichung.

Die Einnahme beträgt 373 fl. 2 fr.
 die Ausgabe 373 fl. 6 fr.

So hat der Rechner zu gut: 4 fr.

Die Kasse schuldet aber noch für biblische Bilder und die Rahmen und Mappen dazu 10 fl. 18 fr.
 die nebst obigen 4 fr.

als Schuld der Anstalt mit 10 fl. 22 fr.
 auf das nächste Jahr übertragen werden müssen.

Wir schließen diese Rechnung mit Dank gegen den gnädigen Gott, der bis hither durchgeholfen, aber auch mit Dank gegen die freundlichen Geber und die treuen und eifrigen Sammlerinnen der Beiträge. S.

Zur Geschichte des Tages.

Mannheim, 25. Aug. Vorgestern fuhr der Knecht des Bürgermeisters von Sandhausen einen Wagen Steine zum Waldhof. Hart am Rheine ließ er, ohne die Stränge auszuhängen oder zu spannen, den Wagen und die Pferde stehen und begab sich zum Frühstück. Die Pferde mochten Durst bekommen haben und

liefen an den Rhein hinab. Der Wagen rollte nach, und Alles verschwand in den Fluthen des Rheines, der dorten etwa 30 Fuß Tiefe hat.

Freiburg, 28. Aug. Se. Kön. Hoh. der Regent sind heute mit dem Mittagzuge von Baden in Begleitung Sr. Kön. Hoh. des Prinzen von Preußen mit Höchstseiner hoher Familie hier angekommen und sogleich nach Badenweiler, wo Se. Maj. der König von Württemberg und Ihre Kön. Hoheit die Großherzogin Stephanie noch verweilen, abgereist. Höchstselben kehren um 6 Uhr mit einem Extrazuge nach Baden zurück, und werden nach 10 Uhr daselbst eintreffen.

Mößkirch. In unserer Stadt ist kürzlich ein schauerhaftes Verbrechen verübt worden. Am Samstag, 19. d. M., hat man das 3/4 Jahre alte Kind einer ledigen Weibsperson von hier in der Senkgrube des Abtritts todt gefunden. Nach allen Umständen ist das Kind lebend durch die Abtrittsröhre eines oberen Stockwerkes des Hauses, in welchem seine Mutter wohnt, hinuntergeworfen worden, wo es seinen Tod fand. Es ist schon gerichtliche Untersuchung gegen den muthmaßlichen Thäter beim hiesigen Bezirksamt eingeleitet.

Konstanz. Der pensionirte Regierungerevisor Dietrich dach hier wurde, wie schon früher berichtet ward, von dem Großhofgerichte wegen Urkundenfälschung zu einer Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und einer Geldstrafe von 300 fl. verurtheilt. Das Gr. Oberhofgericht hat dieser Tage das hofgerichtliche Urtheil bestätigt.

* Ein durchreisender Amerikaner verlor in Mainz ein Portefeuille mit 24,000 fl. in Banknoten.

* Die Cholera läßt sowohl in München wie in Augsburg, Nürnberg, u. nicht unmerklich nach. König Max läßt sich täglich nach Berchtesgaden, König Ludwig nach Aschaffenburg Bericht erstatten. — In München hat der Polizeidirektor unermuthete Biervisitation gehalten und mehrfache Versteigerungen vorgenommen.

München, 26. Aug. Wir haben heute eine abermalige und zwar sehr bedeutende Abnahme der Erkrankungsfälle dach hier zu konstatiren. Dieselben betragen gestern nur 115, gegen 179 am 24., 205 am 23. und 216 am 22. Aug. Die Zahl der gestern 24. dieses dahier an der Brechruhr Gestorbenen betrug 75, die Gesamtzahl der überhaupt gestern Gestorbenen 89.

* In Schlesien verlaufen sich die Wasser allmählig wieder, die Verwüstungen sollen aber wahrhaft gräßlich sein.

* Wir zählen bis jetzt 12 Cholera-Todte, schreibt der „Schweizerbote“ aus Aargau vom 26. — Choleringen sind häufig.

Straßburg, 22. Aug. Die Cholera hat seit ihrem Erscheinen bei uns gegen 200 Opfer gefordert, größtentheils aus den unteren Schichten der Bevölkerung. Sie dauert aber noch fort, ob schon nicht in großer Stärke.

* Eine telegr. Dep. meldet aus Paris, 29. Aug.: Der „Moniteur“ enthält die Ernennung des Generals Baraguay d'Hilliers zum Marschall von Frankreich. — Der Kaiser ist gestern in bester Gesundheit wieder hier eingetroffen.

* „Aftonbladet“ meldet, der General Baraguey d'Hilliers habe der schwedischen Regierung, im Falle dieselbe sich den Westmächten anschliesse, im ersten Monat 14 Millionen, für jeden folgenden Monat 7 Millionen Franken Subsidien geboten.

* Nachdem die Festung Bomarsund in die Luft gesprengt sein wird, geht die alliirte Armee weiter nach Finnland und hofft über die Festung Sveaborg ebenschnell Herr zu werden.

* Aus Stockholm wird gemeldet, der Bauernstand habe, unter Darlegung der Motive, es angeregt, der König solle nicht dazu mitwirken, daß die Alandsinseln wieder unter russ. Botmäßigkeit zurückkehren.

* Die schon erwähnte Feuersbrunst in Varna soll von zwei russ. Agenten, die erwischt und inhaftirt sind, angelegt worden sein. Es gingen dabei sehr viele Privat-, aber keine Militärverpflegungsz. Vorräthe zu Grund.

* Der Aufenthalt des türkischen Oberfeldherrn in Bucharest

dürfte kaum von langer Dauer sein. Die Pforte soll ihm die Weisung haben zugehen lassen, sich nach Asien zu begeben und dort das Kommando zu übernehmen, während die bulgarische Armee unter Halim Pascha in die Dobrudscha vorrücken und vorläufig auf den Höhen von Babadagh Stellung nehmen solle.

* Das Gerücht von einer Niederlage der Türken bei Kars, das man in Umlauf gebracht hatte, hat sich nicht bestätigt.

Vierter Bericht über die Wirksamkeit des badischen Vereins für deutsche Auswanderung für das Jahr 1853.

Wir beginnen unsere Rechenschaft in der bisher eingehaltene Weise mit der

I. Geldrechnung des Kassiers.

Einnahmen:

1) Ordentliche Beiträge	58 fl. — fr.
2) Zins aus 300 fl. pro 1853, bei der Versorgungsanstalt deponirt	9 fl. — fr.
3) Ueberschuß voriger Rechnung	418 fl. 45 fr.
Summa	485 fl. 45 fr.

Ausgaben:

1) Abschriftgebühren und Porto	10 fl. 52 fr.
2) Unterstützung an Auswanderer	25 fl. — fr.
3) Zeitungen	5 fl. 6 fr.
4) Druckkosten und Karten	19 fl. 48 fr.
5) Geh. d. Dieners f. 1851 44 fl. f. 1852 25 fl.	69 fl. — fr.
Summa	129 fl. 46 fr.
Einnahme	485 fl. 45 fr.
Ausgabe	129 fl. 46 fr.
Summa Ueberschuß	355 fl. 59 fr.

II. Wirksamkeit.

Von unserem Centralbureau dahier wurden folgende Auswanderer im Laufe des Jahres befördert:

nach New-York	51
„ Baltimore	124
„ New-Orleans	8
„ Galveston	1

184 Personen,

worunter 8 in der Kajüte, 4 per Dampfschiff und der Rest im Zwischendeck reiste.

Im Uebrigen wurden wir auch in diesem Jahre sowohl von Privaten als großherzoglichen Stellen und Gemeindevorständen vielfältig um Auskunft in Auswanderungsangelegenheiten angegangen, und hatten erfreuliche Gelegenheiten, unsern Mitbürgern nützlich zu sein.

Ehe wir im Bericht über unsere Thätigkeit fortfahren, glauben wir einem Wunsche unserer Mitbürger zu begegnen, wenn wir aus den uns zugekommenen offiziellen Notizen über den Stand der Auswanderung aus unserem badischen Vaterlande im Laufe des abgewichenen Jahres nebst Vergleichung mit dem Stand früherer Jahre einen Auszug hier beifügen.

1) 1853 betrug die Gesamtauswanderung aus Baden 12,932 Köpfe mit einem Gesamtvermögen von 1,923,903 fl., und zwar:

- a) im Seekreis 1615 Köpfe mit 211,180 fl. Vermögen,
- b) im Oberrheinkreis 3269 Köpfe mit 466,085 fl. Vermögen,
- c) im Mittelhheinkreis 4641 Köpfe mit 730,755 fl. Vermögen,
- d) im Unterrheinkreis 3407 Köpfe mit 515,955 fl. Vermögen.

Von diesen wanderten nach den nordamerikanischen Freistaaten

ten 12,018 Köpfe, nach Texas 18, nach Algier 841, nach andern überseeischen Ländern 42, nach osteuropäischen Ländern 13 Köpfe.

2) Der Stand der Auswanderung in den 5 vorhergehenden Jahren ist folgender:

1848:	1,686	Köpfe mit	481,672	fl. Vermögen,
1849:	1,761	" "	443,843	fl. "
1850:	2,338	" "	553,021	fl. "
1851:	7,913	" "	1,092,636	fl. "
1852:	14,366	" "	1,968,164	fl. "

Unsere Aufmerksamkeit auf die verschiedenen Wege nach den vereinigten Staaten von Nordamerika wurde nicht ausgesetzt, und wir können als deren Gesamtergebnis anführen, daß unsere im letzten Berichte geäußerte Hoffnung, es werde in Folge der neuen englischen Gesetze der Transport über Liverpool wesentlich verbessert werden, nicht in Erfüllung ging. Die Klagen über brutale Behandlung der Auswanderer und schlechte Nahrung waren in diesem Jahre nicht geringer, als vorher.

Unsere besondere Aufmerksamkeit nahm in jüngster Zeit die Auswanderung nach Algier in Anspruch, welche im abgewichenen Jahre bedeutend zunahm.

Wir haben uns im Interesse unserer Mitbürger bewogen, durch Benehmen mit der Großhzgl. Regierung sowohl, als mit kaiserl. französischen Gesandtschaft uns möglichst verlässige Kenntniß über diesen Zweig der Auswanderung zu verschaffen, und ein Mitglied des Vereins übernahm die Mühe, die gesammelten Notizen in der Form eines Rathgebers für die nach Algier Auswandernden zu ordnen.

Wir glauben zu der Erwartung berechtigt zu sein, daß das Büchlein, welches gleichzeitig mit diesem Berichte erscheint, und an alle Gemeinden des Landes versendet wird, auch bei unserm Centralbureau, sowie der im Jahr 1849 erschienene Rathgeber, unentgeltlich zu haben ist, unsere Mitbürger vor Schaden warnen und in ihren Unternehmungen fördern wird.

III. Erfahrungen und Rathschläge.

Außer dem besondern Rath, welchen wir den nach Algier Ziehenden in dem soeben erwähnten Schriftchen ertheilen, finden wir in den Erfahrungen des letzten Jahres dringende Veranlassung, unsere Landsleute wiederholt vor dem Abschluß von Pausagerverträgen mit ausländischen Unternehmern zu warnen.

Wir haben zu bedauern, daß Manche, welche diesen unsern Rath nicht befolgten, oder welchen er nicht bekannt geworden ist, dadurch Schaden gelitten haben, indem es nur da, wo die Unternehmer, mit welchen man abschließt, im Lande concessionirt sind, möglich ist, für contractwidrige Behandlung Schadloshaltung zu verschaffen.

Wir fügen hier ein Verzeichniß aller im Lande concessionirten Agenten an, und empfehlen angelegentlich, nur mit einem derselben die Contracte abzuschließen.

Verzeichniß der im Großherzogthum Baden concessionirten inländischen Agenturen für Beförderung von Auswanderern.

- 1) Handlungshaus Walter u. Reinhardt in Mannheim und Kehl.
- 2) Joseph Moritz Bielefeld in Mannheim und Kehl.
- 3) Conrad Renner in Mannheim.
- 4) C. Restler und Comp. in Mannheim.
- 5) Kaufmann J. Stüber in Karlsruhe, als Vorstand des Centralbureaus des badischen Auswanderungsvereins.
- 6) Julius Geisendörfer in Karlsruhe.
- 7) Emil Giehne in Karlsruhe.
- 8) Huth u. Comp. in Neustett.

Was die Reise nach den vereinigten Staaten von Nordamerika betrifft, so müssen wir unsern Landsleuten die deutschen Hä-

fen vor allen andern empfehlen; und insbesondere Denjenigen, welche den Westen der Vereinigten Staaten aufsuchen, rathen wir, den Weg lieber über New-York, als über New-Orleans zu nehmen.

Der letztere Weg hat viel mehr Gefahren und Unannehmlichkeiten; im Sommer herrscht dort immer das gelbe Fieber, welches im verfloßnen Jahre wieder sehr Viele unserer Landsleute hinwegraffte; macht man aber die Reise im Winter, so ist die Fahrt den Mississippifluß hinauf, welche im Sommer schon gefährlich ist, im höchsten Grad bedenklich. So ereignete es sich im Januar des gegenwärtigen Jahres, daß mehrere tausend deutsche Einwanderer, welche von New-Orleans den Mississippi hinauf nach St. Louis fahren wollten, unterwegs bei dem nur schwach bewohnten Orte Cairo den Fluß zugefroren fanden, und aus Mangel an Nahrung und Mittel zum Weiterkommen hätten zu Grunde gehen müssen, wenn nicht die wackere und menschenfreundliche deutsche Gesellschaft von St. Louis ihnen mit Aufopferung von Geld und Arbeit zu Hilfe gekommen wäre.

Auch davor müssen wir unsere Landsleute wiederholt warnen, daß sie sich nicht verleiten lassen, hier im Lande oder auch an einem europäischen Hafenplätze Fahrbillete für Eisenbahnen oder Dampfschiffe in Amerika zu kaufen; denn es kommt gar zu häufig vor, daß man bei solchen Käufen arg betrogen wird, und man kann sich glücklich schätzen, wenn der Schaden nur darin besteht, daß man auf einen schlechteren Reiseweg in Amerika verwiesen wird, oder, dort angekommen, noch Geld nachzahlen muß.

In Bremen und in andern deutschen Ländern ist deshalb der Handel mit solchen Billeten bei Strafe verboten, und wir empfehlen dringend, sich wegen der Wahl des Wegs in Amerika und wegen Anschaffung der erforderlichen Fahrbillets gleich nach der Ankunft im amerikanischen Hafen bei der dortigen deutschen Gesellschaft Rath zu ertölen, welchen dieselbe unentgeltlich Jedem ertheilt.

Wir schließen mit der angenehmen Nachricht, daß in Kalifornien das deutsche Element sich mehrt und gebeiht, daß sich in der Hauptstadt St. Franzisco ein deutscher Verein zum Schutze deutscher Einwanderer gebildet hat, welcher bereits mit uns in Verbindung getreten ist.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern, welche mit Zahlung des Jahresbeitrags im Rückstande sind, wird die Berichtigung freundlichst empfohlen.

Karlsruhe, im Juli 1854.

Der Vorstand des bad. Auswanderungsvereins.

T r e f u r t.

Kilian, Schriftführer.

Heidelberg. Auf dem am 28. August dahier abgehaltenen Viehmarkt wurden 114 Stück Vieh verkauft und dafür 12,382 fl. 28 fr. erlöst.

Frucht- Mittelpreise.

Heidelberg, am 29. Aug. Korn 12 fl., Kern 13 fl., Waizen 12 fl., Gerste 8 fl. 48 fr., Spelz 6 fl. 17 fr., Haber 4 fl. 50 fr., Heu, per Zentner, 1 fl. 4 fr., Kornstroh, per 100 Gebund, 15 fl., Spelzstroh 9 fl. Verkauft 1332 Malter. Eingestellt 54 Malter. Erlös 8679 fl. 16 fr.

Bruchsal, 26. August. Waizen neuer 16 fl. 6 fr., Kernen neuer 15 fl. 3 fr., Korn neues 10 fl., Gerste neue 8 fl. 7 fr., Haber 4 fl. 4 fr.

Durlach, 26. Aug. Waizen neuer 16 fl., Kernen neuer 15 fl. 28 fr., alter 16 fl. 15 fr., Korn neues 11 fl. 45 fr., Gerste neue 8 fl. 17 fr., Haber 4 fl. 53 fr., Heu, per Centner, 54 fr., Stroh, 100 Gebund, 10 fl.

Heilbrunn, 26. August. Der Scheffel Waizen 15 fl. 5 fr., Kernen 17 fl. 34 fr., Gerste 9 fl. 24 fr., Dinkel 6 fl. 50 fr., Haber 5 fl. 5 fr. Verkauft 686 Scheffel 7 Sester. Eingestellt 9 Scheffel 7 Sester. Erlös 6061 u. 9 fr.

München, 26. August. Die heutige Getraidebörse enthielt im Ganzen 6962 Scheffel, wovon 5373 Scheffel verkauft und 1589 Scheffel eingeseht wurden. Waizen 26 fl. 37 fr. (gefallen um 3 fl. 9 fr.); Korn 18 fl. 30 fr. (gefallen um 1 fl. 27 fr.); Gerste 14 fl. 26 fr. (gefallen um 11 fr.); Haber 7 fl. 30 fr. (gefallen um 1 fl. 15 fr.). Umsagsumme 105,682 fl.